

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 32 (1953)
Heft: 7-8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Programmdiskussion:

EMIL J. WALTER

Auseinandersetzung mit dem Marxismus

In der «Roten Revue» haben sich bisher die Genossen Stocker und Amberg zum Vorschlag einer grundsätzlichen Programmrevision geäußert. Ohne auf Einzelheiten einzutreten, möchten wir gegenüber dem Genossen Stocker festhalten, daß taktische und ideologische Wandlungen der SPS im Zusammenhang mit der Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung unbestrittene Tatsachen sind. Vor allem zwischen dem Ersten Weltkrieg und der Eroberung der politischen Macht durch den Nationalsozialismus gab es in unserer Partei mehrere ideologische Strömungen und taktische Wendungen. Ohne diese Tatsache wäre unter anderem die Parteispaltung nach dem Ersten Weltkrieg gar nicht möglich gewesen. Es will uns scheinen, die Polemik des Genossen Stocker treffe nicht den entscheidenden Punkt.

Erfreulicherweise anerkennt Genosse Amberg das Bedürfnis nach einer Programmrevision, wenigstens in grundsätzlicher Hinsicht. Er meint lediglich, es sei «heute zumindest verfrüht, die Revision des Programmes als Ganzes zur Diskussion zu stellen». Es sei notwendig, «noch viele Fragen» abzuklären, und «jede dieser Fragen müsse sehr gründlich überdacht werden». Hundertprozentig einverstanden!

Unser Vorschlag, das Parteiprogramm des Jahres 1935 zu revidieren, stützt sich in der Hauptsache auf zwei Argumente, die unseres Erachtens auf die Dauer auch nicht aus opportunistisch-taktischen Erwägungen abgelehnt werden können:

1. Das Programm des Jahres 1935 wirkt 1953 nicht mehr als ein Werbemittel, weil es auf eine längst überholte innen- und außenpolitische Situation abstellt.

2. Wichtigste Probleme des demokratischen Sozialismus sind innerhalb unserer Partei nicht geklärt, weil sie kaum oder überhaupt nicht diskutiert worden sind.